



16-387 B3.5.3

Interpellation von Alexandra Freuler (SP/Grüne) und 4 Mitunterzeichnenden betreffend Sporthallen in Dübendorf
Beantwortung (GR Geschäft Nr. 131/2016)

Ausgangslage

Am 4. Juli 2016 reichten Alexandra Freuler (SP/Grüne) und 4 Mitunterzeichnende folgende Interpellation beim Gemeinderat ein:

„Interpellation betreffend Sporthallen in Dübendorf

In der Stadt Dübendorf besteht ein vielfältiges Vereinsangebot. 159 Dübendorfer Vereine sind in der Vereinsliste eingetragen und davon sind ein Drittel Sportvereine. Vielfältige Sport- und Bewegungsräume werden den Vereinen für das Sporttreiben der Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Die Zahl und die Qualität der Sportausenanlagen werden in Dübendorf überwiegend als gut eingeschätzt. Dennoch scheint es Schwächen vor allem bei der Hallensituation zu geben, die sich verschärfen könnten, wenn sowohl die Dreifachturnhalle Stägenbuck als auch die Sporthalle Dürrbach renoviert werden müssen. Die Stadt Dübendorf besitzt lediglich eine Dreifachhalle, was die Trainings- und Wettkampfsituation in Dübendorf erschwert.

Es stellen sich in diesem Zusammenhang folgende Fragen:

- 1. Wie schätzt der Stadtrat die oben geschilderte Problematik ein?*
- 2. Welchen Stellenwert misst der Stadtrat den Sportvereinen und dem Hallensport bei?*
- 3. Welche Anstrengungen hat der Stadtrat in der Vergangenheit unternommen, um den geschilderten Problemen Abhilfe zu schaffen?*
- 4. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat für einen Neubau einer Dreifachturnhalle für den Trainings- und Wettkampfbetrieb und welche Kosten wären damit verbunden?*
- 5. Bei welchen in Planung befindlichen Schulhaus- und Hallenbauten ist eine Dreifachturnhalle möglich? Und mit welchen Mehrkosten wäre dies im Vergleich zu einer Zweifachturnhalle verbunden?*
- 6. Besteht die Möglichkeit, dass bei der Planung des neuen Hallenschwimmbads eine Dreifachturnhalle mitintegriert werden könnte?*
- 7. Welche Möglichkeiten sieht die Stadt Dübendorf in der Zusammenarbeit mit Privaten, um eine zusätzliche wettkampftaugliche Dreifachturnhalle zu bauen? Welche Bestrebungen verfolgt die Stadt im Zusammenhang mit dem geplanten Sportzentrum Dürrbach?“*

Erwägungen

Die Interpellation Alexandra Freuler (SP/Grüne) betreffend „Sporthallen in Dübendorf“ ist am 24. August 2016 beim Stadtrat eingegangen. Der Stadtrat hat die Interpellation gestützt auf Art. 51 Abs. 4 der Geschäftsordnung innert vier Monaten, d. h. bis spätestens 24. Dezember 2016, schriftlich zu beantworten.

Beschluss

Die Interpellation von Alexandra Freuler und 4 Mitunterzeichnenden wird wie folgt beantwortet:



Frage 1: Wie schätzt der Stadtrat die oben geschilderte Problematik ein?

Der Stadtrat ist sich der Sporthallensituation sowie der jeweiligen Gebäudezustände bewusst. Im Rahmen der Schulraumplanung wurde 2015 durch die Primarschule Dübendorf ein Gesamtentwicklungs-konzept für die Primarschule erarbeitet, das den aktuellen Bestand prüft, den heutigen und zukünftigen Hallenbedarf ermittelt und die Planung der projektierten Sanierungen/Erweiterungen aufzeigt. Die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Wil beinhaltet keine Turnhalle. Im Rahmen des Investitionsplans 2015-2019 stehen insbesondere die Sanierungen und/oder Erweiterungen der Schulanlagen Birchlen und Högler an. Das Turnhallenangebot im Schulhaus Birchlen wird ergänzt durch eine Gymnastikhalle in der Grösse einer halben Turnhalle. Die bestehende Turnhalle wird durch eine Turnhalle nach BASPO-Norm ersetzt (BASPO = Bundesamt für Sport). Damit werden in naher Zukunft gewisse verbesserte Sporthallenangebote geschaffen. In der Betrachtung nicht enthalten sind die Sekundarschule sowie der ausserschulische Bedarf. Die Belegungsplanung der Turnhallen gilt es, insbesondere auch mit Blick auf die geplanten Sanierungs- und Bauphasen, aufeinander abgestimmt zu koordinieren. Durch die Neuerstellung der Turnhalle im Schulhaus Birchlen müssen die schulischen Turnstunden der Schülerinnen und Schüler in die Turnhallen Högler ausgelagert werden. Dies hat zur Folge, dass eingemietete Turnlektionen von anderen schulischen Institutionen, wie Sprachheilschule und Lycée Français, vorübergehend nicht mehr im Schulhaus Högler stattfinden können. Die Turnhalle Birchlen kann in der Bauphase auch durch die Vereine nicht genutzt werden. Inwiefern die Vereine anderweitig eine Turnhalle nutzen können, ist derzeit noch offen. Ziel ist es, mögliche Engpässe in der Hallenbelegung zu vermeiden oder so zu reduzieren, dass ein weiterhin zufriedenstellendes Hallenangebot, auch für den ausserschulischen Bedarf, besteht. Engpässe all-gemein können aber zum heutigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden. Da der Bedarf der Verei-ne jedoch vor allem Belegungszeiten in Anspruch nimmt, die primär ausserhalb der Schulzeiten liegen, ist und wird der Hallenbedarf für den Vereinssport heute und in Zukunft grundsätzlich gedeckt werden können.

Grössere Events des ausserschulischen Sports, wie z.B. Turniersport, verbunden mit einer grösseren Anzahl Zuschauer und den erforderlichen Parkplätzen, werden vor allem im neuen Sportzentrum Dürrbach veranstaltet werden können. Während der Bauphase im Sportzentrum Dürrbach, die bis 2020 abgeschlossen sein sollte, wird jederzeit eine Halle zur Verfügung stehen. Unter Berücksichtigung dessen, dass beim Projekt Stägenbuck mit den Bauarbeiten frühestens im Jahr 2020 begonnen wird, ergeben sich aus den Bauphasen dieser beiden Projekte somit keine negativen Auswirkungen auf die Turnhallen-Kapazität.

Frage 2: Welchen Stellenwert misst der Stadtrat den Sportvereinen und dem Hallensport bei?

Die Pflege des Dübendorfer Vereinswesens sowie die Bereitstellung einer zufriedenstellenden Sport-hallensituation sind dem Stadtrat wichtige Anliegen. Der angelegte Investitionsplan zeigt, dass die Umsetzung dieser Anliegen sukzessive, aufeinander aufbauend erfolgt. Zum einen, um das beste-hende Angebot durchgängig und dauerhaft zu sichern sowie auch neu entstehende Kapazitäten schrittweise zu absorbieren. Zum anderen, um sowohl schon heute auf mögliche Kapazitätsengpässe als auch zukünftig die erwartete Nachfrage reagieren zu können.

Frage 3: Welche Anstrengungen hat der Stadtrat in der Vergangenheit unternommen, um den ge-schilderten Problemen Abhilfe zu schaffen?

Bei den in Frage 1 genannten Schulanlagen, hat die Primarschule Dübendorf jeweils eine Analyse der Sporthallensituation veranlasst, im Sinne einer Kapazitätenanalyse für den schulischen Turnun-terricht vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Dabei wurde unter anderem der zukünftige Flächen- und



Kapazitätsbedarf ermittelt und zugleich das Ausbau- und Erweiterungspotenzial untersucht. Diese Analysen zeigen unter anderem auch, dass die bestehenden Turnhallen teilweise Defizite in Bezug auf die gültigen Normen des BASPO sowie die heute gültigen Vorschriften aufweisen. Diese müssen bei einer Instandsetzung jeweils an die gegenwärtigen Normen und Vorschriften angepasst werden. Zudem ermöglichen diese Analysen in einem nächsten Schritt, eine fundierte Investitions- und Projektplanung zu erstellen, um die heutige Sporthallensituation zum einen zu sichern und mit Blick auf die Zukunft zum anderen auszubauen.

Eine andere Anstrengung des Stadtrats, um die gegenwärtige Situation bereist kurzfristig zu verbessern, bezieht sich auf ein Abkommen mit dem Lycée Français de Zurich (kurz LFZ). Das LFZ bezog im Herbst 2016 seine neue Schulanlage für bis zu 1'080 Schüler im Hochbord-Quartier Dübendorf. Vier verschiedene Standorte in einzelnen Ortsteilen von Dübendorf, verbunden mit betrieblichen und logistischen Problemen, führten zur Umsetzung dieses konzentrierten Schulstandorts im Hochbord. Da das LFZ einen attraktiven Standortfaktor für Dübendorf darstellt und auch zur Entlastung der eigenen Volksschule beiträgt, beantragte der Stadtrat dem Gemeinderat mit Datum vom 12.05.2016 die Ausrichtung eines einmaligen Investitionsbeitrags von Fr. 500'000 an den Schulhausneubau des LFZ. In diversen Gesprächen mit Vertretern des LFZ hat sich gezeigt, dass insbesondere die Turnhalle im Schulhausneubau Hochbord auch den Dübendorfer Vereinen zur freien Nutzung zur Verfügung stehen kann. Auch wenn die verschiedenen Gespräche zwischen den Vertretern des LFZ und dem Stadtrat gezeigt haben, dass eine Raumnutzung von Teilen des LFZ durch die Bevölkerung und Vereine losgelöst von der Ausrichtung eines einmaligen Investitionsbeitrages der Stadt Dübendorf an den Schulhausneubau zu prüfen sind, besteht dennoch eine grundsätzliche Bereitschaft des LFZ, die Räumlichkeiten des neuen Schulhauses im Hochbord bei Bedarf zur Nutzung durch die Dübendorfer Bevölkerung, Vereine und Schulen zur Verfügung zu stellen. Diese Bereitschaft wurde vom LFZ im Rahmen ihres Unterstützungsgesuches wiederholt zum Ausdruck gebracht. Nach aktuell erfolgter Ablehnung des Investitionsbeitrags durch den Gemeinderat am 07.11.2016 (Geschäfts-Nr. GR 125/2016) ist offen, inwiefern verhandelbar ist, dass die Turnhalle des LFZ für Vereine und Bevölkerung genutzt werden kann.

Frage 4: Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat für einen Neubau einer Dreifachturnhalle für den Trainings- und Wettkampfbetrieb und welche Kosten wären damit verbunden?

Die Möglichkeiten zur Umsetzung und Nutzung einer Dreifachturnhalle bieten sich insbesondere bei den Projekten Schulanlage Stägenbuck (siehe auch Frage 5) und Sportzentrum Dürnbach. Während im Rahmen eines Projektwettbewerbs zur Gesamtanierung und Erweiterung der Schulanlage Stägenbuck die Erstellung und die damit verbundenen Kosten verschiedener Turnhallensysteme (Einfach-, Doppel- oder Dreifachturnhalle) geprüft werden, stehen im Rahmen des vom Zürcher Turnverband initiierten Projekts „Turn- und Sportzentrum Zürich“ zwei neue Dreifachturnhallen beim Sportzentrum Dürnbach zur Diskussion. Während zum heutigen Zeitpunkt noch offen ist, inwiefern die Schulanlage Stägenbuck für den Wettkampfbetrieb genutzt werden kann, wurden die erforderlichen Nutzungsrechte am Sportzentrum für die lokalen Sportorganisationen bereits im Jahr 2014 geregelt. Zudem ist das Sportzentrum Dürnbach für die Standortgemeinden auch finanziell attraktiv, da sich das eingesparte Investitionsvolumen für zwei Dreifachturnhallen in einer Höhe von mindestens 15-20 Mio. Franken bewegt (Abbruch und Neubau der alten Fussballgarderoben mit CHF 1'500'000.00 nicht eingerechnet). Die Investitionsbeteiligung der Öffentlichkeit soll mittels eines Gemeinde-Darlehens erfolgen (siehe auch Frage 7).

Frage 5: Bei welchen in Planung befindlichen Schulhaus- und Hallenbauten ist eine Dreifachturnhalle möglich? Und mit welchen Mehrkosten wäre dies im Vergleich zu einer Zweifachturnhalle verbunden?



Seit September 2016 läuft für die Schulanlage Stägenbuck ein städtebaulicher Wettbewerb, welcher die städtebaulichen und funktionalen Entwicklungsmöglichkeiten vor dem Hintergrund der definierten Anforderungen auslotet. Ein entsprechendes Pflichtenheft gibt den möglichen Rahmen für die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage vor. Darin ist auch die Vorgabe formuliert, mögliche Turnhallensysteme (Einfach- Doppel- oder Dreifachturnhalle) zu prüfen und eine sinnvolle Variante zu konzipieren. Die Vor- und Nachteile der verschiedenen Möglichkeiten – einschliesslich der Kosten – werden im Rahmen des Wettbewerbs beurteilt, um eine gesamthaft optimale Turnhallenvariante vorzuschlagen zu können. Mit der Realisierung des Projektes Stägenbuck wird die Kapazität um eine Einfach-Turnhalle erhöht.

Frage 6: Besteht die Möglichkeit, dass bei der Planung des neuen Hallenschwimmbads eine Dreifachturnhalle mitintegriert werden könnte?

Zum heutigen Zeitpunkt steht noch nicht fest, ob sich das Hallenbad auch zukünftig weiter am Standort Stägenbuck oder an einem neuen Standort befinden wird. Ein neuer Standort, das Freibad Oberdorf, wird derzeit im Rahmen eines weiteren städtebaulichen Ideenwettbewerbs geprüft. Der derzeitige Wettbewerb Stägenbuck geht davon aus, dass das Hallenbad am Stägenbuck keinen Bestand haben wird und dann entfällt, wenn es einen Ersatzbetrieb in Dübendorf beim Freibad Oberdorf gibt. Soll das Hallenbad am neuen Standort Freibad Oberdorf realisiert werden, ist eine Kombination mit einer Dreifachturnhalle nicht sinnvoll. Zum einen, weil dies die Platzverhältnisse nicht erlauben und zum anderen, weil dort eine reine Wasserflächennutzung umgesetzt werden soll. Die sehr attraktive Anlage des Freibads Oberdorf würde nach Ansicht des Stadtrates durch ein kombiniertes Neubaulvolumen von Hallenbad einschliesslich Dreifachturnhalle zu stark in seiner Qualität beeinträchtigt.

Frage 7: Welche Möglichkeiten sieht die Stadt Dübendorf in der Zusammenarbeit mit Privaten, um eine zusätzliche wettkampftaugliche Dreifachturnhalle zu bauen? Welche Bestrebungen verfolgt die Stadt im Zusammenhang mit dem geplanten Sportzentrum Dürrbach?

Die Möglichkeit zur gemeinsamen Umsetzung einer Dreifachturnhalle mit Privaten ist durch den Aus- und Neubau des Sportzentrums Dürrbach gegeben. Die Stadt Dübendorf verhandelt und kooperiert bereits seit 2013 mit dem Zürcher Turnverband und der Grundeigentümerin armasuisse Immobilien. Seit 2016 ist mit dem kantonalen Tennisverband ein weiterer privater Partner dazugekommen. Um eine solide Finanzierung und damit rasche Realisierung des Sportzentrums zu ermöglichen, wird ein Public Private Partnership (PPP) vorgesehen. Die Investitionsbeteiligung der Öffentlichkeit soll mittels eines Gemeinde-Darlehens erfolgen, indem Darlehensanträge an die Standortgemeinden gestellt werden. Die diesbezüglichen Verhandlungen zwischen der privaten Bauherrschaft und den Standortgemeinden sind noch zu führen. Bestandteil dieser Verhandlungen werden auch die genaueren Nutzungsbedingungen für die lokalen Vereine sein.

Mitteilung durch Protokollauszug

- Gemeinderätin Alexandra Freuler, Fällandenstrasse 2, 8600 Dübendorf
- Gemeinderatssekretariat – z.H. des Gemeinderates zur Kenntnisnahme
- Stadtpräsident
- Sicherheitsvorstand
- Akten



Stadtrat Dübendorf



Lothar Ziörjen
Stadtpräsident



Martin Kunz
Stadtschreiber